



Winter 2025

# LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



**KLJB**  
Katholische  
Landjugendbewegung  
Bayern



## INHALT

### LANDESEBENE

Gesunder Medienkonsum und Schutz der Artenvielfalt	2
KLJB-Landesausschuss II/2025 vom 14. bis 16. November in Niederaltich	3
Zeit für einen Brief	4
Nicht nur übereinander, sondern miteinander reden und aufeinander hören...	8
Landtag live im März 2026	12

### AUS DEN REFERATEN UND ARBEITSKREISEN

AKIS – Internationaler Blick beim Entdecken der Heimat	4
AK PuG-Ausflug nach Nürnberg	4
Biodiversität der Zukunft	5
Neue Impulse und gute Aussichten im AK Glaube und Leben	5
Der AKIS auf Studienfahrt in Polen	6
Die nächsten Schritte des Projektes „Stadt.Land.Wie? Jugend bewegt.“	7

### WERKBRIEF-PERLEN

Filme ... in der Jugendarbeit (2004) „Das Kino als Sinnmaschine“	5
--	---

### WERKMATERIAL

www.landjugendshop.de	9
Leitfaden für Verantwortliche der KLJB Bayern	9
Und DU? Fastenbegleiter 2026	9

### DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau, Regensburg und Würzburg	8, 10, 11
--	-----------

<b>PERSÖNLICH</b>	12
-------------------	----

### IMPRESSUM

#### Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern  
Kriemhildenstraße 14  
80639 München  
Tel: 0 89/17 86 51 - 0  
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de  
www.kljb-bayern.de

#### Verantwortlich

Sebastian Petry, Landesgeschäftsführer

#### Redaktion

Manuel Rettner

#### Lektorat

Verena Meurer

#### Layout

Wolfgang Schaar

#### Druck

Senser Druck, Augsburg  
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 2.400 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

#### Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren (Druck- oder Onlineversion möglich) oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de  
**Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 7. März 2026



## EDITORIAL

The KLJB-Herbst before Christmas

Liebe Leser\*innen,

seid ihr schon in Weihnachtsstimmung? Ich spätestens seit letztem Dienstag. Jedes Mal zucke ich wieder verwirrt zusammen, wenn wir uns Ende August schon um das Design der Weihnachtskarten kümmern und diese dann spätestens Mitte November unterschreiben.



Dabei stecken wir doch gerade noch mitten im „Verbände-Herbst“. So geht's von der Diözesanversammlung zum Landesausschuss, dann direkt zum Arbeitskreiswochenende und bald auch zur Klausur des erweiterten Landesvorstandes. Dabei befassen wir uns mit so wichtigen Themen wie einem gesunden Medienkonsum, dem Schutz der Artenvielfalt und stärken ganz nebenbei noch etwas sehr Wichtiges: unseren Zusammenhalt.

Zusammenhalt ist auch das Thema unserer diesjährigen Weihnachtskarte. Neben dem ganzen Trubel des Verbändeherbstes dürfen wir eines nicht vergessen: dass Zusammenhalt für uns alle nicht nur ein Wort ist, sondern ein Gefühl. Und so kann man das Wort ganz unterschiedlich interpretieren:

- Zusammen geben wir uns Halt.
- Wenn wir zusammenhalten, können wir alles schaffen.
- Und nicht zuletzt: Wir alle zusammen müssen auch mal Halt machen, uns eine kurze Pause gönnen.

Deshalb schauen wir nun mit zumindest ein klein wenig Abstand zurück auf den rasant – zumindest an mir – vorbeigezogenen Herbst und genießen die mit Lichtern erfüllte und wunderbar nach Wärme, Zusammenhalt und Plätzchen duftende (Vor-) Weihnachtszeit.

*Haltet zusammen!  
Eure Älex*

## LANDESEBENE

# GESUNDER MEDIENKONSUM UND SCHUTZ DER ARTENVIELFALT

Die Delegierten des Landesausschusses in Niederaltich zeigen eine klare Position zu den Themen digitales Wohlbefinden und Biodiversität. Außerdem konnten sich die Delegierten auf die Kommunalwahlen in einem Studienteil vorbereiten.



### Medienkompetenz: Schutz vor digitalem Dauerdruck

Im Beschluss „Digital gesund – bewusste Mediennutzung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ fordern wir passende psychotherapeutische Angebote und Anlaufstellen, gezielte Bildungs- und Präventionsprogramme sowie staatliche Kampagnen zur Sensibilisierung für digitales Wohlbefinden. Fachkräfte sollen in digitaler Kompetenz geschult und Plattformen in die Verantwortung genommen werden.

Alexandra Schmid meint: „Soziale Medien bieten viele Chancen für Austausch, Gemeinschaft und Kreativität. Diese wollen wir stärken. Gleichzeitig müssen wir sensibel für Risiken wie Vergleichsdruck oder problematische Inhalte bleiben.“

### Bayern muss Biodiversität schützen!

In unserem zweiten Beschluss „Biodiversität ist Zukunft“ fordern wir angesichts des drohenden Artenverlusts: Biodiversitätsschutz muss staatliche Priorität werden. Deshalb wollen wir die Vernetzung von Schutzgebieten durch ökologische Korridore, die Renaturierung von Feuchtgebieten und Mooren sowie die Förderung biodiversitätsfreundlicher Landwirtschaft fördern. Gleichzeitig müssen Industrie und Betriebe ihre Flächen ökologisch gestalten und Schadstoffe reduzieren.

„Biodiversitätspolitik ist keine freiwillige Zusatzaufgabe, sondern Teil staatlicher Daseinsvorsorge“, unterstreicht Klara Stadler.

### Junge Stimmen für die Kommunalwahlen stärken

Neben den Anträgen beschäftigten wir uns im Studienteil intensiv mit kommunalpolitischen Strukturen. „Junge Menschen sind in Bayerns Gemeinderäten nach wie vor stark unterrepräsentiert und werden weiterhin viel zu oft auf hintere Listenplätze verdrängt“, betont Landesvorsitzende Karolin Ott. „Junge Perspektiven gehören in Gemeinderäte und Kreistage, deshalb müssen junge Kandidierende schon jetzt gezielt unterstützt und sichtbar gemacht werden.“



### Emotionaler Abschied

Ein Höhepunkt der Tagung war der Festabend zur Verabschiedung des langjährigen Landes-seelsorgers Helmut Beck. Unter dem Motto „Habemus Papam – KLJB approved“ würdigten wir seine prägende Arbeit für die KLJB Bayern. Helmut Beck hat den Verband durch sein Engagement maßgeblich mitgestaltet und wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der KLJB gegeben. Sein Nachfolger Christoph Reich ist seit September im Amt.

Manuel Rettner



## KLJB-LANDESAUSSCHUSS II/2025 VOM 14. BIS 16. NOVEMBER IN NIEDERALTEICH

**H**ighlights des Landesausschusses waren die Verabschiedung des Landjugendseelsorgers Helmut Beck und der Studienteil über die Kommunalwahlen in Bayern, die nächstes Jahr anstehen werden. Außerdem gab es eine Neuwahl des Wahlausschusses und zum ersten Mal wurde ein Beschwerdemanagement-Team gewählt. Zuletzt wurden die Anträge „Biodiversität ist Zukunft“ und „Digital gesund – bewusste Mediennutzung bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ beschlossen.



Als Expertinnen in Sachen Kommunalrecht hielten Alexandra Schmid und Katharina Bauer einen Vortrag zum Thema „How to Kommunalwahl?“



Natürlich kam bei unseren Gremien auch der Spaß nicht zu kurz!



Passend zum Thema der Verabschiedung unseres Landjugendseelsorgers Helmut Beck haben sich Christian und Kilian gekleidet.



Der Landesvorstand überreicht Helmut sein Abschiedsgeschenk: eine karikative Darstellung des Landesvorstandes.



Zur Andacht werden gemeinsam Kerzen entzündet.



## ZEIT FÜR EINEN BRIEF

Liebe KLJBLer\*innen,

die Kommunalwahl 2026 rückt näher.  
Und dabei geht es um viel!

Kommunalpolitik ist der Ort, an dem Demokratie beginnt, an dem sie wirklich sichtbar wird – wo Menschen Verantwortung übernehmen und Ideen wirklich umgesetzt werden; wo Entscheidungen getroffen werden, die unsere Dörfer, Gemeinschaften und unseren Alltag direkt betreffen.

Kommunalpolitik lebt davon, dass Menschen genau das tun – Verantwortung übernehmen und sich einbringen.  
Aber genau das wird gerade immer schwieriger:

Anfeindungen, Beleidigungen, Drohungen bis hin zu körperlicher Gewalt gehören für viele Kommunalpolitiker\*innen inzwischen zum Alltag. Sie werden angegriffen, weil sie sich einmischen, weil sie Haltung zeigen, weil sie etwas positiv verändern wollen.

Ich frag mich ganz ehrlich: Ist das das demokratische Klima, das wir wollen?

Und trotzdem – oder gerade deshalb – sehe ich in unserer KLJB etwas, das mir Mut macht: Junge Menschen, die Verantwortung übernehmen. Die sich trauen, ihre Meinung zu sagen. Die nicht nur fordern, wie Politik sein soll, sondern bereit sind, sie selbst in die Hand zu nehmen. Junge Menschen, die sich nicht einschüchtern lassen, sondern aufstehen.

Und genau solche Stimmen braucht es jetzt!  
Stimmen, die Brücken bauen, statt Gräben zu graben;  
Stimmen, die Demokratie nicht als gegeben sehen, sondern als Aufgabe – unsere Aufgabe;  
Stimmen, die zeigen, dass Zukunft nicht von allein entsteht, sondern weil Menschen sich trauen, sie zu gestalten.

Wir dürfen nicht vergessen: Demokratie ist kein Selbstläufer – sie lebt vom Mitmachen!

Sie lebt davon, dass wir uns einbringen, uns beteiligen und Verantwortung übernehmen.

Und auch Kommunalpolitik funktioniert nicht ohne Menschen, die sich einsetzen, die zuhören, die entscheiden.

Gerade in Zeiten, in denen manche versuchen, demokratisches Engagement kleinzureden oder mundtot zu machen, kommt es auf jede und jeden an, der Verantwortung übernimmt. Auf jede junge Person, die kandidiert. Auf jede Stimme, die für Respekt und Miteinander einsteht. Auf jede Entscheidung, sich nicht wegzudrücken, wenn es schwierig wird.

Die Kommunalwahl 2026 ist keine Routinewahl – sie ist ein Moment, der zeigt, wie stark unsere Demokratie – die Demokratie vor unserer Haustür – wirklich ist. Und sie ist ein Moment, in dem wir als KLJB sichtbar machen können, wofür wir stehen: für Beteiligung, für Mut, für Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Denn auf uns und euch alle kommt es an! Nicht irgendwann, nicht irgendwo, nicht „die anderen“. Sondern wir alle – jetzt & hier!

Liebe Grüße & los!  
Karolin



## INTERNATIONALER BLICK BEIM ENTDECKEN DER HEIMAT



Der Arbeitskreis internationale Solidarität verbrachte ein gemeinsames Wochenende Anfang September im Berchtesgadener Land.

Nach den letzten Kilometern unserer Anreise, welche von kurvenreichen Straßen und freilaufenden Kühen am Wegesrand geprägt waren, wurden wir überrascht mit einer Unterkunft direkt am Hintersee und einem Bergblick in alle Richtungen. Wir starteten mit einem Sitzungsteil, in dem wir unter anderem interaktiv Einblicke in die geographischen und geopolitischen Gegebenheiten in den Golfstaaten bekamen, und ließen den Abend mit einem kühlen Getränk und Brettspielen ausklingen.

Am nächsten Morgen hieß es: raus aus den Federn, rein in die Wanderschuhe und so machten wir uns auf den Weg in Richtung des Blau-eisgletschers. Dieser ist der nördlichste Gletscher der Alpen und konnte bisher durch die nordseitige Ausrichtung und die umgebenden Steilwände gut vor Sonneneinstrahlung geschützt werden. Doch auch hier macht der Klimawandel beim Gletscherrückgang keinen Halt und so dürften die Tage des Blau-eises gezählt sein. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir dann natürlich noch auf der Blau-eishütte ein Stück Kuchen oder Kaiserschmarrn, bevor am Rückweg manch einer den Sprung in das kühle Nass des Hintersees wagte.

Am Sonntag besuchten wir das Dokumentationszentrum am Obersalzberg. Wir bekamen Einblicke in die Lebensgeschichten einzelner Personen aus der Region, die Opfer der NS – Diktatur wurden, sowie in die engen Verflechtungen zwischen der Idylle am Obersalzberg und dem Aufbau des Macht- und Propagandasystems Hitlers, einschließlich der Rolle der Wehrmacht. Anhand der Erinnerungskultur diskutierten wir auch über aktuelle Gefahren durch Rechtsextreme für unser gesellschaftliches Zusammenleben.

Daniela



**Nächster Termin: Sitzung über das deutsche Gesundheitssystem und Ländervorstellung Bosnien und Herzegowina am 31. Januar.**

**Melde dich gern bei [Madeleine Etinger \(m.ettinger@kljb-bayern.de\)](mailto:m.ettinger@kljb-bayern.de), wenn du Infos brauchst oder gerne mal reinschnuppern möchtest.**

## AK PUG-AUSFLUG NACH NÜRNBERG



Zum 80. Jahrestag der Nürnberger Prozesse besuchte der AK Politik und Gesellschaft den Tag der offenen Tür im Memorium Nürnberger Prozesse. Die Nürnberger Prozesse waren das zentrale Gerichtsverfahren nach dem Zweiten Weltkrieg, um die Verbrechen der Nationalsozialisten juristisch aufzuarbeiten. In zwei Führungen erhielten wir spannende Einblicke in den Verlauf der Prozesse, die als wegweisend für das heutige Völkerrecht gelten und aktueller sind denn je.

Besonders eindrucksvoll war der Besuch im historischen Saal 600, in dem die Prozesse stattfanden. Eine sehr empfehlenswerte Medieninstallation versetzte uns unmittelbar in die Zeit der Verhandlungen und machte die Atmosphäre greifbar.

Der Besuch bot jedoch nicht nur historische Eindrücke, sondern regte auch zum Nachdenken über die Bedeutung des Rechtsstaats in der Gegenwart an. Im anschließenden Austausch reflektierten wir unsere Erlebnisse – und waren uns einig, dass die juristische Aufarbeitung dieser Verbrechen von großer und bleibender Bedeutung ist.

Manuel Rettner



**Hast du Lust, mit anderen KLJBLer\*innen über Politik und gesellschaftliche Themen zu diskutieren? Dann komm zur nächsten Sitzung über Jugendkriminalität am 3. Februar. Weitere Infos bei [m.rettner@kljb-bayern.de](mailto:m.rettner@kljb-bayern.de)**

## BIODIVERSITÄT DER ZUKUNFT

Die Herbstsaison startete für den AK LÖVE mit der Finalisierung seines Antrags „Biodiversität der Zukunft“. In seinem Antrag sollte es vor allem um Visionen für eine nachhaltige Gesellschaft gehen, in der Biodiversität wieder ihre Schlüsselrolle im Gleichgewicht der Natur zugutekommt. Der AK LÖVE fordert mit seinem Antrag beispielsweise Renaturierungsmaßnahmen, Förderung unbürokratischer Maßnahmen zum Biodiversitätserhalt für Landwirte, Entseigerung der Flächen, pestizidfreie Gärten und ökologische Vernetzung von Habitaten. Mit diesem Antrag setzt der AK LÖVE auf dem Landesausschuss II in Niederaltich ein starkes Zeichen für die Ökologie.

In all dem Schreiben und Informieren befasste sich der AK LÖVE dazu noch mit Agrarpolitik. Am 24. September 2025 lud der AK daher Matthias Borst vom Bayerischen Bauernverband zum Austausch ein. An diesem Abend wurde über den EU-Tellerrand hinausgeblickt und über die Zukunft der europäischen GAP gesprochen. Der nächste thematische Input des AK LÖVE bezieht auf das „V“ im LÖVE: Verbraucherschutz. Am 05. Januar 2026 stellt sich der AK die Frage: Wie viel ist dran am Protein-Hype und wie schädlich sind Energy Drinks?

Rebecca Mack



**Nächster Termin: „Was ist dran am Protein-Hype und wie gefährlich sind Energy Drinks?“ am 26. Januar um 19 Uhr.**  
Melde dich bei Fragen bei [kontakt-loeve@kljb-bayern.de](mailto:kontakt-loeve@kljb-bayern.de).

## NEUE IMPULSE UND GUTE AUSSICHTEN IM AK GLAUBE UND LEBEN

Der AK Glaube und Leben hat sich Ende Oktober an der Landesstelle in München getroffen und gemeinsam auf die kommenden Monate geblickt.

Auch in den Gremien der KLJB war der AK wieder sichtbar: Beim Landesausschuss II vom 14. bis 16. November in Niederaltich nahm AK-Sprecher Nicolas Süß teil und stellte dort die aktuelle Arbeit sowie Perspektiven des AKs vor. Seine Eindrücke fließen nun in die weitere Jahresplanung ein.

Ein besonderes Highlight steht Ende November an: die gemeinsame Klausur aller Landesarbeitskreise. Sie bietet Raum für Austausch, spirituelle Ideen und die Abstimmung gemeinsamer Vorhaben. Auch Themen wie Mitgliedergewinnung, Gottesdienstformate oder die Vernetzung mit Diözesanverbänden sollen dort weitergedacht werden.

Darüber hinaus ist ein spirituelles Auszeit-Wochenende in einem Kloster oder Exerzitienhaus in Planung – ein Angebot, das sowohl Gemeinschaft stärken als auch neue Denkanstöße ermöglichen soll.

Nicolas Süß



**Der AK blickt motiviert auf die kommenden Monate und freut sich auf Begegnung, Inspiration und neue Impulse.**

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“. In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung?



Diesmal schreibt Sebastian Petry, Landesgeschäftsführer der KLJB Bayern.

### „Das Kino als Sinnmaschine“



– so lautet eine der Kapitelüberschriften im Werkbrief „Filme ... in der Jugendarbeit“ aus dem Jahr 2004. Damals lag der Fokus klar auf klassischen Kinofilmen und der Frage, welche großen gesellschaftlichen Themen darin verhandelt werden. Der Werkbrief bot einen fundierten Einblick in die Film- und Medienpädagogik und zeigte anhand verschiedener Methoden auf, wie diese in der Jugendverbandsarbeit sinnvoll eingesetzt werden kann. Der Blick richtete sich vor allem auf Spielfilme und gemeinsame Kinobesuche – Formate, die zwar weiterhin bedeutend sind, sich jedoch durch den medialen Wandel stark verändert haben.

Heute ergänzen umfangreiche Mediatheken verschiedener Streaminganbieter das klassische Kinoerlebnis, und Spielfilme konkurrieren mit immer aufwendigeren Serien, welche über viele Episoden und Staffeln hinweg ein dichtes Netz aus Handlungssträngen und Figurenentwicklungen spannen. Durch diese Entwicklung erweitert sich der ursprüngliche medienpädagogische Ansatz erheblich: Die nahezu unbegrenzte Verfügbarkeit von Filmen und Serien bietet eine neue Vielfalt an Zugängen und macht es leichter, Themen gezielt auszuwählen oder auch spontane Interessen aufzugreifen. Durch die oftmals hohe Intensität moderner Serien wird ermöglicht, ein Thema über längere Zeit hinweg zu begleiten und in einer Gruppe tiefgehender zu bearbeiten, als es mit einem einzelnen Spielfilm möglich wäre. Produktionen wie etwa „Chernobyl“ eignen sich hervorragend, um sich nicht nur in einer Gruppenstunde, sondern über mehrere Treffen hinweg mit Fragen der Atomkraft, gesellschaftlicher Verantwortung, menschlichem Versagen oder den langfristigen Folgen technischer Katastrophen auseinanderzusetzen. Trotz des technischen Wandels bleibt, wie bereits im Werkbrief betont, eines unverändert: der niederschwellige Zugang zu oft schwierigen oder komplexen Themen. Gerade dieser Zugang erleichtert nach wie vor, anspruchsvolle Inhalte mit jungen Menschen ins Gespräch zu bringen, denn das gemeinsame Ansehen eines Films oder einer Serie ist nach wie vor ein niederschwelliges, attraktives und verbindendes Angebot, das zum Austausch und zur Reflexion einlädt.

Damit war, ist und bleibt die Medienpädagogik ein ebenso aktueller wie sinnvoller Ansatz in der Jugendverbandsarbeit. Ob historische Filme wie „Der Baader-Meinhof-Komplex“, gesellschaftskritische Dramen oder Komödien wie „Das Leben des Brian“ – all diese Formate eröffnen vielfältige Möglichkeiten, sich mit Fragen, Konflikten und Perspektiven unserer Gesellschaft auseinanderzusetzen und junge Menschen zu einer bewussten, reflektierten Mediennutzung zu begleiten.

Sebastian Petry

## DER AKIS AUF STUDIENFAHRT IN POLEN

**15** KLJBler\*innen bereisten vom 2. bis 9. November Krakau und Warschau. Unter dem Themenschwerpunkt der diesjährigen Fahrt „Die europäische Identität in Polen“ lernten wir neue und uns unbekannte Seiten unseres Nachbarlandes kennen. Gleich zu Beginn bemerkten wir, dass wir gar nicht so viel über Polen wissen. So lernten wir in dieser Woche unsere europäischen Nachbarn besser kennen, erfuhren viel über unsere teilweise überschneidende Geschichte, aber auch über die politischen und gesellschaftlichen Themen der Gegenwart.



### Anreise:

Doch zurück zum Anfang: Natürlich waren wir auch dieses Jahr wieder auf den Gleisen unterwegs. Mit dem Nightjet von München ging es entspannt über Nacht nach Krakau.

### Krakau:

Krakau war mehrere Jahrhunderte lang Hauptstadt Polens und ist für die Krakauer, wer hätte es gedacht, immer noch die „Hauptstadt des Herzens“. Das Stadtbild ist geprägt von der Weichsel, der Burg Wawel und dem Grüngürtel, über den man charmant die Altstadt umrunden kann. Viele Mythen und Sagen werden hier erzählt, wie zum Beispiel die Sage vom Trompetenspieler der Marienkirche. Dieser spielte einst zu jeder Stunde ein kurzes Trompetensignal für die Bürger\*innen Krakaus, um sie zu warnen oder zu informieren. Eines Tages wurde Krakau angegriffen, und der Trompetenspieler begann sofort, das Warnsignal zu spielen. Doch während er spielte, traf ihn ein Pfeil, und das Signal brach abrupt ab. Noch heute kann man jede Stunde vom Turm der Marienkirche einer Melodie lauschen, die dann plötzlich abbricht.

Neben der wunderschönen Altstadt Krakaus gibt es hier auch ein Stadtviertel, das von den Kommunisten in den 1950er-Jahren als sozialistische Muster-Arbeiterstadt gebaut wurde. Hier sieht man große Plattenbauten, breite Alleen und Plätze sowie eine symmetrische, strenge Straßenführung.



### Auschwitz:

Circa 70 km westlich von Krakau liegt die Stadt Oswiecim, wo das NS-Regime im Jahr 1940 das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau errichtete. Seit 1947 befindet sich auf dem Gelände eine Gedenkstätte mit dem Ziel, das Lager als Mahnmal zu erhalten und der Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken.



### Warschau:

Am vierten Tag war es für uns Zeit, weiterzuziehen – jetzt aber wirklich in die Hauptstadt Polens. Warschau ist mit seiner Skyline und seinen 3,5 Millionen Einwohnern vielleicht das „New York Europas“. Die Stadt wurde im Zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, aber wieder vollständig aufgebaut. So läuft man heute durch Straßen, die eine Mischung aus rekonstruiertem historischen Charme, sozialistischer Architektur und moderner Skyline zeigen.

↓ In Warschau wurden wir sehr gastfreundlich vom **Deutsch-Historischen Institut** empfangen, das wir mit Fragen löchern durften. So fügte sich unser Puzzle Polen mehr und mehr zusammen.



**Pierogi:**

Nachdem wir bereits mehrere Abende zuvor in den Genuss von Pierogi, der polnischen Art von Maultaschen, gekommen waren, lernten wir zum Ende unseres Aufenthalts nun auch, diese selbst zuzubereiten.



In Warschau befindet sich einer der **15 Europa-Experience-Standorte**, in denen man Europa, die EU-Institutionen und ihre Bedeutung interaktiv kennenlernen kann.



**Unser Fazit:**

- Großartige Städte, die wir unterschätzt haben!
- Die deutsch-polnische Freundschaft ist kein Selbstläufer und muss gepflegt werden!
- Viel gutes Essen!
- Unglaublich schwierige Sprache!

Danke, Polen, für diese schöne Studienfahrt!

Danke an den AKIS und alle, die dabei waren!

Madeleine Ettinger



## DIE NÄCHSTEN SCHRITTE DES PROJEKTES „STADT.LAND.WIE? JUGEND BEWEGT.“



Seit Oktober sind die Umfragen in den ausgewählten Kommunen beider Landkreise beendet und ausgewertet. Diese Ergebnisse waren vor allem Ausgangspunkt für lokale Erstveranstaltungen. Gemeinsam mit zahlreichen interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ging es in den Zukunftswerkstätten um die gemeinsame Sammlung von Wünschen und Ideen zur Verbesserung der kommunalen Lebensqualität. Ebenso wurden erste Schritte zur möglichen Umsetzung von Einzelprojekten diskutiert.

Die Bilanz aus Umfragerwerten und Zukunftswerkstatt wurden dann jeweils in den lokalen Projektteams besprochen, um den weiteren Projektverlauf mit unserem kommunalen Ansprechpartner\*innen vorzubereiten. Dabei zeigte sich, dass die Perspektiven der Jugendlichen und der Multiplikator\*innen der Jugendarbeit zwar Berührungspunkte aufweisen, jedoch zumeist voneinander abweichen. Aus diesem Grund ist es wichtig die ausgewählten Kommunen hinsichtlich nachhaltiger Jugendbeteiligung zu beraten.

Anschließend an die Zukunftswerkstätten wurden in den Kommunen Folgeveranstaltungen mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen vereinbart. Innerhalb dieser Treffen werden konkrete Pläne geschmiedet, Ideen ausgearbeitet, Finanzierungen und eventuelle Alternativen besprochen.



Die ersten Folgeveranstaltungen sind bereits geschehen und das Zwischenfazit lautet: Die Jugend ist durchweg in allen Bereichen motiviert und kreativ. Die Ideen reichen von öffentlichen Trinkwasserquellen bis hin zu Kinderschminken am Nikolausmarkt, um Spenden für das Projekt und die Umsetzung zu sammeln.

Wir freuen uns sehr zu sehen, wie positiv und aktiv unser Angebot vor Ort angenommen wird und die Jugend klar macht: Wir wollen mitbestimmen!

Wir – die Projektreferent\*innen – und das Team der KLJB Bayern bleiben weiterhin gespannt, was die Jugend bewegt!



Marlene Tuschl und Benjamin Gronau



## NICHT NUR ÜBEREINANDER, SONDERN MITEINANDER REDEN UND AUF EINANDER HÖREN...

In den letzten Monaten haben wir als Landesvorstand der KLJB Bayern erstmals ganz bewusst den Schritt gemacht – und echte Gespräche mit mehreren bayerischen Diözesanbischöfen gesucht. Drei Treffen sind bereits erfolgt – und jedes einzelne hat uns gezeigt: Wenn man sich begegnet und zuhört, können Ideen wachsen.



**W**ir wurden empfangen bei Bischof Rudolf Vorderholzer in Regensburg, beim Diözesanadministrator Anton Rottler in Eichstätt und bei Erzbischof Herwig Gössl in Bamberg. Im Januar steht ein Gespräch mit Kardinal Reinhard Marx an. Überall spürten wir: Unsere Anliegen – unsere Arbeit vor Ort, unsere Sicht auf Kirche und Jugend, unsere Hoffnungen – werden gehört. Und es besteht echtes Interesse, gemeinsam darüber nachzudenken, wie Katholische (Land-)Jugendarbeit unsere Katholische Kirche mitprägen kann.

Ein zentrales Thema war die Freiwilligkeit des Wehrdienstes. Wir haben dazu einen klaren Beschluss gefasst – und es hat uns sehr ermutigt, dass die deutschen Bischöfe unsere Haltung teilen und sich in einem gemeinsamen Beschluss ebenso positioniert haben wie wir. Diese Übereinstimmung stärkt uns, wenn wir als Jugendverband politische Position beziehen und uns für demokratisches, freiwilliges Engagement einsetzen.

Genauso wichtig war uns die Bitte an die Bischöfe, junge Menschen bei Entscheidungen vor Ort stärker miteinzubeziehen. Wir wollen, dass junge Menschen auch dort einbezogen werden, wo Kirche Strukturen plant – etwa bei Pfarrheimen, Gemeindezentren oder Jugendraumkonzepten. Es geht darum, Räume zu schaffen, in denen junge Leute mitgestalten können. Darüber hinaus haben wir unsere Werkmaterialien und Beschlüsse vorgestellt und gezeigt, wohin wir mit der KLJB Bayern aktuell steuern. Und auch die Rückmeldungen der Bischöfe haben uns dabei bestärkt:

**Bischof Vorderholzer: „Junge Menschen sollen befähigt werden in Parteien einzutreten und mit Katholischer Soziallehre Politik zu machen.“**

← Zu Gast in Bamberg

**Diözesanadministrator Rottler: „Ihr seid die besten Missionare für die Jugendlichen, die Jugend selbst.“**

**Erzbischof Gössl: „Ihr sendet durch das, was ihr für die Jugend tut, eine hoffnungsfrohe Botschaft in unserer Gesellschaft und zeigt, worauf es ankommt: sich füreinander einzusetzen und für die christlichen Werte stark zu machen.“**

Die Gespräche haben uns deutlich gemacht: Die Katholische Kirche – das K in der KLJB – hat eine Zukunft. Bischöfe und Jugend können zusammenarbeiten: Wenn wir miteinander reden statt übereinander. Wenn wir uns zuhören, Ideen austauschen und gemeinsam planen. Und genau diesen Weg wollen wir weitergehen – mit und für euch, mit euren Gedanken und mit euren Ideen.

Für eine Kirche, in der junge Menschen mitbestimmen und mitgestalten können.



Rafael Derfuß



Zu Gast in Eichstätt

## DIÖZESANEBENE

### Aktuelles aus Augsburg

Wie in anderen Diözesanverbänden ist die Situation in Augsburg angespannt. Doch es gibt Lichtblicke, die nicht immer vorhersehbar waren.

An der zweiten Diözesanversammlung des DV Augsburg wurden zwar keine neuen ehrenamtlichen Vorsitzenden gefunden, doch neben Verstärkung im Schnuppervorstand wurde Dr. Gerhard Höppler erneut als Seelsorger gewählt. Gerhard, der das Amt bereits zwölf Jahre inne hatte und dann kürzer trat, kandidierte überraschend. Die Position wurde durch den Tod von Bernd Udo Rochna plötzlich frei. Mit Gerhard bekommt die Sache eine positive Wendung, denn mit einem Priester

haben wir nicht gerechnet. Ida Riegler hat vom FSJ an der Diözesanstelle in den Schnuppervorstand gewechselt. Hier zeigt sich wieder einmal: Verband verbindet. Und nicht zuletzt wurde das neue Jahresthema verkündet: Back to the roots – gemeinsam wachsen. Die nächsten eineinhalb Jahre soll der Schwerpunkt auf der Vielfalt und den Gemeinsamkeiten in der KLJB liegen, verbunden mit passenden Aktionen, Merch und öffentlicher Wahrnehmung. Im Fokus liegt einmal mehr der

Kontakt zu den Ortsgruppen. Angeknüpft an das letzte Thema LAMA (Lasst alles miteinander angehen) wollen wir auf den Ergebnissen aufbauen und nicht den entstandenen Erfolg verfliegen lassen.

Christian Wüst



## WWW.LANDJUGENDSHOP.DE



### Materialien für die Jugendarbeit

Im Onlineshop der KLJB Bayern können rund um die Uhr Materialien für die Jugendarbeit bestellt und eingekauft werden.

- Unser völlig überarbeiteter Leitfaden für Verantwortliche der KLJB Bayern wird ab Januar über den Landjugendshop verfügbar sein.
- Der Werkbrief „Psychische Gesundheit“ ergänzt ab Januar unsere Reihe der regelmäßig erscheinenden Materialien und Publikationen.
- Mit dem diesjährigen Adventskalender „Halt an! Wo läufst du hin?“ hat die KLB zusammen mit der KLJB wieder das Warten auf Weihnachten mit allen Sinnen erfahrbar gemacht.
- Unter dem Titel „Und DU?“ hat sich der bewährte Fastenbegleiter der KLB neu auf den Weg gemacht – mit frischem Format, modernem Layout und vielen Impulsen, die zum Innehalten, Nachdenken und Ausprobieren einladen.



Es lohnt sich also, auch im neuen Jahr immer mal wieder beim Landjugendshop vorbeizuschauen.

Wolfgang Schaar,  
Kundenservice Werkmaterialien



## LEITFADEN FÜR VERANTWORTLICHE DER KLJB BAYERN



„Soll ich das wirklich machen?“ – „Was kommt da auf mich zu?“ – „Ich probier's einfach mal!“

Dieser Leitfaden ist für genau diese Momente und Fragestellungen gedacht. Er soll Orientierung geben, wenn ihr neu startet, Stütze sein, wenn ihr mittendrin seid. Rückhalt bieten, wenn es einmal holprig wird, und Inspiration, wenn ihr frischen Wind braucht.

Viele Kapitel wurden neu gedacht, Bewährtes bewahrt, vieles aktualisiert. Denn die KLJB bleibt nicht stehen. Sie entwickelt sich weiter.

Bestellbar ab Januar 2026 über den Landjugendshop der KLJB Bayern  
[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de)

DIN A4, 100 Seiten  
Völlig überarbeitete Neuauflage 2025  
Preis: 9,00 Euro

## UND DU? DER NEUE FASTENBEGLEITER 2026



Unter dem Titel „Und DU?“ hat sich der bewährte Fastenbegleiter neu auf den Weg gemacht – mit frischem Format, modernem Layout und vielen Impulsen, die zum Innehalten, Nachdenken und Ausprobieren einladen.

Der Fastenkalender 2026 möchte dazu ermutigen, frei zu wählen: Bei dem einen Impuls tiefer einsteigen, einen anderen bewusst beiseite lassen. Ganz nach dem Motto: Alles kann – nichts muss. Tun, was guttut und anspricht – im besten Sinne des Wortes.

Die Besinnungsfragen, Impulse, Jesusgebete und Bilder laden dazu ein, sich ganz persönlich mit den Sonntagsevangelien auseinanderzusetzen und bereichert und gestärkt durch die Woche zu gehen.

Es wird eine innerlich bewegende, stärkende und inspirierende Fastenzeit mit dem neuen Fastenbegleiter gewünscht.

Preis: 5,00 Euro zzgl. Versandkosten (DIN A6 quer mit Spiralbindung)

Bestellbar ab Januar 2026 über den Landjugendshop der KLJB Bayern:  
[www.landjugendshop.de](http://www.landjugendshop.de)

oder per E-Mail unter:

[werkmaterial@kljb-bayern.de](mailto:werkmaterial@kljb-bayern.de)

Kath. Landjugendbewegung (KLJB) Bayern · Abteilung Werkmaterial  
Kriemhildenstraße 14 · 80639 München

## Wohin mit uns? Chaos in Eichstätt

Im Frühjahr gab das Bistum die Kündigung der Jugendstellen bekannt. Noch ist der Fall ungeklärt. Ein Kriminalroman in vier Akten.



Denkfabrik 1: Diözesanvorsitzender Max Effert bringt die Belange der KLJB in die Debatte ein.

**Die Vorgeschichte:** Wir erfuhren von dem Vorhaben erst aus der Zeitung. Unser KLJB-Büro befindet sich in der Jugendstelle in Weißenburg. Dort sitzt unsere Verwaltung, unsere Materialien werden dort gelagert, wir treffen uns dort für Sitzungen. Was passiert mit unseren Referent\*innen? Ahnungslosigkeit. Wir protestierten.

**Denkfabrik I:** Es flog eine Einladung herein: eine Denkfabrik in Pfünz. Wir sollten Konzepte vorstellen. Nur wie etwas erarbeiten ohne Rahmenbedingungen? Danach war für eine Weile Funkstille und zu allem Überflus trat der Bischof zurück. Müssen wir in der Schwebe bleiben, bis es einen neuen Bischof gibt?

**Denkfabrik 2.0:** Als Reaktion auf eine hitzige Debatte im Diözesanrat wurden wir schleunigst zur Denkfabrik 2.0 eingeladen. Von der Diözese kamen Konzepte. Es sollte nun doch Personal eingespart werden. Leider war keines der Konzepte für uns akzeptabel: zu wenig Stunden, Jugendstellen, die so weit weg von einigen Teilen der Diözese sind, dass sie für manche kaum erreichbar wären. Wir erarbeiteten einen eigenen Vorschlag. Ob er Gehör findet?

**Bisherige Auswirkungen:** Wir wissen jetzt, unsere Räume werden wir Ende September 2026 verlieren. Unsere Verwaltungskraft musste bereits gehen. Ihre Arbeit wird nur teilweise durch verschiedene Verwaltungskräfte übernommen. Es herrscht Chaos und Unsicherheit. **Wir bitten um landesweite KLJB-Solidarität!** Erfreulicherweise konnten wir an der DV zwei neue Vorsitzende wählen. Außerdem ist unsere langjährige Referentin Martina zurück aus der Elternzeit, es kann nur aufwärts gehen!

Josefa Reineke,  
Max Stadlmeier



## Vamos a Bolivia!

### Drei Wochen deutsch-bolivianische Freundschaft pur

Maria Rieger berichtet von ihrer Reise mit 9 weiteren KLJBler\*innen nach Südamerika im Rahmen unserer langjährigen Bolivien-Freundschaft: dem Intercambio.

**München, 03. August 2025:** Zehn KLJBler\*innen starten voller Vorfreude und etwas Stress Richtung Bolivien, um unsere Partnergruppen in Carmen Pampa und Huaytú zu besuchen.

Erster Stopp im Hochland in der atemberaubenden Regierungshauptstadt La Paz (3600m), die wir per Seilbahn erkundeten. Danach ging es weiter nach Carmen Pampa. Dort erlebten wir mit der Pastoral Juvenil Universitaria, einer katholische Hochschulgemeinde, wunderbare Tage voller Gaudi beim gemeinsamen Tanzen, Spielen und Pilgern. Auch den bolivianischen Nationalfeiertag konnten wir miterleben.

Um unsere zweite Partnergruppe Bujcarite in Huaytú zu erreichen, reisten wir mit

Zwischenstopps ins bolivianische Tiefland. Gegen Mitternacht wurden wir von unserer Partnergruppe herzlich begrüßt. In der gemeinsamen Zeit tauchten wir tief in die bolivianische Landwirtschaft ein, tauschten uns beim Kochen und Ernten aus und machten eine einmalige Erfahrung im nahegelegenen Nationalpark Amboró.

**München, 24. August 2025:** Die Rückkehr ist geprägt von Lachen, geteilten Erinnerungen und ganz viel Freude in den Herzen. Nicht nur an Kultur und Sprache, sondern auch an die Möglichkeit, die wir durch die KLJB bekommen haben, um mehr über uns selbst, einander und die Welt zu erfahren.



Maria Rieger



## Mit dem Diözesanverband Regensburg zur Agritechnica 2025

Mitte November waren wir mit 48 KLJBler\*innen aus dem ganzen Bistum unterwegs nach Hannover – endlich zur Agritechnica! Früh ging's in Landshut los, Bus voll, Stimmung gut, und alle gespannt auf vier gemeinsame Tage.

Auf dem Weg legten wir einen Stopp bei Plesseland Agrar von Holger Kurre ein. Dort bekamen wir einen kurzen Einblick in den Betrieb – und natürlich mussten wir die Alpakas besuchen, die gleich für ein paar lustige Fotos hergehalten haben. Am Abend kamen wir im Naturfreundehaus Hannover an und ließen den ersten Tag entspannt ausklingen.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Messe. In Kleingruppen erkundeten wir die Hallen – von neuer Landtechnik über digitale Lösungen bis hin zu Forsttechnik war

alles dabei. Am Nachmittag wurden wir am Deutz-Stand durch die neuen Serien geführt. Abends trafen wir uns bei der Young Farmers Party in der ZAG-Arena wieder.

Auch am dritten Tag waren wir auf dem Messegelände unterwegs. Unser Versuch, ein großes Gruppenfoto zu machen, scheiterte zwar an der fehlenden Vollzähligkeit – dafür gab es kreative Mitbringsel, unter anderem sogar einen riesigen Teddybären. Den Abend verbrachten wir in kleineren Gruppen: manche beim Essen, andere in einer Bar.

Am vierten Tag hieß es dann packen, aufräumen, frühstücken und ab in den Bus Richtung Heimat. In Triptis (Thüringen) machten wir Mittagspause – und dort klappte es endlich: unser Gruppenfoto!

Gegen 19 Uhr waren wir wieder zurück und blickten auf vier erlebnisreiche Tage mit toller KLJB-Gemeinschaft zurück.



Christina Klarl

## Herbst-DV 2026 Würzburg

Am 10. und 11. Oktober 2025 fand die diesjährige Herbst-DV der KLJB Würzburg im Kiliansaum in Würzburg statt.

Der längste TOP war eine Satzungsneufassung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit in Ämtern, die durch die Änderung der Bundessatzung notwendig geworden war. Daneben gab es auch in anderen Punkten Änderungsbedarf: so wurde beispielsweise die Anerkennung der Präventionsordnung der Diözese aufgenommen, zukünftige Satzungsänderungen erleichtert und das Amt eines Schnuppervorstands geschaffen.

Mit dem Studienteil „Nachhaltiges DIY“ konnten erste Erfahrungen mit dem neuen Zwei-Jahresthema „Nachhaltigkeit“ gemacht werden, das auf der Herbst-DV beschlossen wurde. In Workshops wurden Bonbons, Handcreme und Meisenknödel hergestellt und es gab Infos zu Inhaltsstoffen in Nahrungsmitteln und Kosmetik und zur Vogelfütterung.

Leider konnten in den anstehenden Wahlen keine Kandidat\*innen für den ehrenamtli-



chen Diözesanvorstand gefunden werden. Dies erschwert die Arbeit auf Diözesanebene.

Um dem zu begegnen, wurden auf der DV Ideen entwickelt und eine AG Zukunft gegründet, die mit diesen Ideen weiterarbeitet, um den Diözesanverband zukunftsfähig zu gestalten. Der alte Vorstand wurde mit einem bunten Abend und viel Applaus von der Diözesanversammlung verabschiedet.

## KLJB feiert 75-jähriges Jubiläum mit festlicher Bootsparty



**Passau.** Mit einem großen Festgottesdienst im Passauer Dom und einer anschließenden Bootsfahrt auf der Donau hat der Diözesanverband der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Passau sein 75-jähriges Bestehen gefeiert. Mehrere hundert Mitglieder und Gäste aus der gesamten Diözese Passau nahmen an den Feierlichkeiten teil.

Nach dem Gottesdienst, der live aus dem Dom übertragen wurde, zogen rund 470 Teilnehmer\*innen in einem feierlichen Festzug durch die Altstadt zur Donaulände. Angeführt von der Blaskapelle Malgersdorf präsentierten zahlreiche Ortsgruppen und Kreise ihre Fahnen. Hinter dem Diözesanvorstand mit der neu geweihten Fahne reiheten sich die Ehrengäste und ehemaligen Diözesanvorsitzenden ein.

Auf dem Schiff begrüßte der Diözesanvorstand die Festgesellschaft und überreichte allen Teilnehmer\*innen ein Erinnerungsgeschenk. Vor der Kulisse der Passauer Altstadt bot sich Gelegenheit für Erinne-

rungsfotos und den Blick auf den Sonnenuntergang, während die Fahrt in Richtung Österreich führte.

Begleitet von Blasmusik wurde den Gästen ein Drei-Gänge-Menü serviert, bevor DJ Light Signal die Bootsparty eröffnete. Bis zur Rückkehr des Schiffs nach Passau gegen 23 Uhr wurde ausgelassen gefeiert.

Ein besonderer Dank galt den Helfer\*innen der KLJB München und Freising, dem Malteser Hilfsdienst sowie der Polizeiinspektion Passau, die zum reibungslosen Ablauf der Veranstaltung beitrugen.

Fotos: KLJB Passau, Text: Antonia Kölbl



## NEUE GESICHTER IN VERANTWORTLICHEN POSITIONEN

Die Diözesanversammlungen im Frühjahr und Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Alle 2025 neu gewählten Ehrenamtlichen präsentieren wir hier mit der aktuellen Liste aller Diözesanvorstände in Bayern

### Eichstätt:

- Name: **Markus Schuster**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: November
- Alter: 22
- KLJB-Ortsgruppe: Deining
- Beruf: gelernter Zimmermann, aktuell in der Verkehrstechnik für die Autobahn



### Eichstätt:

- Name: **Andreas König**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: November
- Alter: 31
- KLJB-Ortsgruppe: Seubersdorf
- Beruf: Konstrukteur/ Bautechniker im Stahlbrückenbau



### Passau:

- Name: **David Mitterer**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: November
- Alter: 22
- KLJB-Ortsgruppe: Mehring
- Beruf: Elektriker



### München und Freising:

- Name: **Sebastian Weber**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: September
- Alter: 26
- KLJB-Ortsgruppe: Steinkirchen
- Beruf: Elektrotechnik-Ingenieur



### Bamberg:

- Name: **Kilian Kamper**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: April
- Alter: 19
- KLJB-Ortsgruppe: Litzendorf
- Beruf: Lehramtsstudent für Gymnasien Katholische Religionslehre und Englisch



### Bamberg:

- Name: **Jonas Pawlitschek**
- Amt: Ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender
- Wahlmonat: April
- Alter: 20
- KLJB-Ortsgruppe: Litzendorf
- Beruf: Schüler



### Diözesanvorstände der KLJB in Bayern:

**Augsburg:** Gerhard Höppler (Seelsorger), Eva-Maria Konrad, Christian Wüst

**Bamberg:** Claudia Ruß (Seelsorgerin), Kilian Kamper, Jonas Pawlitschek

**Eichstätt:** Markus Müller (Seelsorger), Max Effert, Markus Schuster, Andreas König

**München und Freising:** Johannes Müller (Geschäftsführer), Robert Daiser (Seelsorger), Hannah

Wasthuber, Claudia Reisner, Sebastian Weber, Quentin Thiel, Antonia Kainz (AVÖ-Referentin), Lukas Lambertz (Bildungsreferent)

**Passau:** Antonia Kölbl (Geschäftsführerin), Isabella Jaufmann (Seelsorgerin), Elisabeth Kiermaier, David Mitterer

**Regensburg:** Johannes Theisinger (Geschäftsführer), Christian Liebenstein (Seelsorger), Laura Bugl, Josef Haßlbeck

**Würzburg:** Regina Krämer (Seelsorgerin)



## LANDTAG LIVE IM MÄRZ 2026 - JETZT SCHON ANMELDEN BIS 19.1.2026!

Im März 2026 heißt es endlich wieder „Landtag Live“!  
Der neue Termin vom 8. bis 13. März 2026 steht jetzt fest - also am besten gleich anmelden!

Warum solltest Du Dich unbedingt bei „Landtag live“ bewerben?

- Du erlebst hautnah, wie Entscheidungen getroffen und Gesetze gemacht werden!
- Du erfährst aus erster Hand, wie sich das Verhältnis von Politik und Medien ändert!
- Du kannst Deinen Jugendverband in der Politik präsentieren!
- Du hast die einmalige Gelegenheit, drei Tage lang ein Mitglied des Landtags (MdL) persönlich zu begleiten
- Du kannst bei Sitzungen live dabei sein und im Gespräch Themen aus der Jugendarbeit einbringen

Näher dran an der Politik geht nicht!

**Bewerbungsschluss ist der 19. Januar 2026!** Bis 30. Januar 2026 bekommst du eine verbindliche Bestätigung, weil wir wieder mehr Anmeldungen erwarten als Plätze vorhanden sind.

**Teilnahmekosten** 120,00 Euro (inkl. Übernachtung Jugend-Hostel in München ab Sonntagabend und Verpflegung). Ermäßigung der Teilnahmekosten aus sozialen Gründen ist auf Anfrage möglich.

**Fahrtkosten** werden erstattet.

**Schulbefreiung oder Jugendleiter\*innen-Sonderurlaub** kann für die Teilnahme auf Antrag gewährt werden.

Nähere Infos gibt's bei:

**Manuel Rettner** ([m.rettner@kljb-bayern.de](mailto:m.rettner@kljb-bayern.de))

Anmeldung unter:



## PERSÖNLICH

### LIEBE REBECCA,

vor zweieinhalb Jahren hast du dich bei der Landesversammlung 2023 als unsere neue AVÖ-Referentin vorgestellt und deinen Dienst angetreten. Beworben hattest du dich aus weiter Ferne, von Skandinavien aus. Seitdem ist viel Nähe gewachsen. Es sind wichtige Inhalte und Beziehungen und gemeinsame Erlebnisse um dich herum entstanden. Manche kennen dich schon von Anfang an und trauern jetzt der schönen Vergangenheit nach, ich kenne dich erst ganz kurz und traure der verpassten Zukunft nach. Das liegt an deiner zuverlässigen Arbeit und an deiner sympathischen menschlichen und kollegialen Art! Vielen Dank für alles in der Hoffnung, dass du einige Schätze auch für dich in deiner KLJB-Zeit sammeln konntest.



Du gehst jetzt in die Forschung, folgst deiner Leidenschaft, und das ist für uns immerhin ein Trost: Wir sehen dich voller Überzeugung und Begeisterung weiterziehen und deinen Weg machen. Gottes Segen und die besten Wünsche von uns allen dazu!

Pfiat di Gott

Christoph Reich



### EIN WEIHNACHTSGRUSS

Viele sagen: Man soll vorausschauend leben!

Und dann kommt es doch anders als gedacht!

Viele sagen deshalb auch: Lebe im Augenblick!

Wie weit kann man eigentlich schauen?

Das kommt drauf an. Also meine To-do-Liste habe ich bis heute Abend im Blick. Aber meine großen Träume...

Nein, ich meinte jetzt mit den Augen schauen.

Das kommt auch drauf an, momentan bis zur Hauswand da drüben.

Und im Urlaub am Meer?

Bis zum Horizont.

Wie weit das wohl ist?

Fünf Kilometer, dann verschwinden die Dinge mit der Erdkrümmung.

5 Kilometer nur?

Na ja, auf dem Olympiaturm in München sind es schon 35 Kilometer.

Und das Weiteste, was unser Auge schaffen kann?

Da gibt's keine Grenze, solange kein Hindernis da ist.

Stimmt, dann können wir ja bis zu den Sternen sehen. Krass, was unser Auge schafft.

Eigentlich schafft das Licht das, wenn es Millionen von Kilometern fliegt. Wir merken einfach nur, wenn es uns berührt.

Ich muss gerade an den Stern von Bethlehem und an Jesu Geburt denken.

Ja, Gott schafft den weiten Weg zu uns, und wir merken, wenn er uns berührt.

Nur, solange kein Hindernis da ist!

So richtig vorausschauend leben, indem wir Hindernisse aus dem Weg räumen?

Ja, und zwar immer die, die direkt vor uns stehen, dann würde man auch im Augenblick leben.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit mit möglichst wenig Hindernissen zwischen euch und: der Liebe, dem Frieden, der Hoffnung, dem Glück!

Christoph Reich

